Mit Pioniergeist zum Eigenheim

72 - 16.07.1996

40 Jahre Nackenheimer Siedlung „Bornwiese" / Vorbildlicher Gemeinschaftsgeist

m. NACKENHEIM — Die Siedlung „Bornwiese" stellt mit ihren 21 Häusern eine kleine idyllische Oase mit viel Grün, Gemeinschaftssinn und herzlichen nachbarschaftlichen Beziehungen ohne Trennmauern dar. Und das mittlerweile seit 40 Jahren, ein Datum, das zum Feiern und Erinnnern anregte. Schirmherr einer Jubiläumsfeier mit vielen Gästen war Werner Lang, Initiator und Gründer der Gemeinschaft „Das familiengerechte Heim". Er spulte noch einmal die Entstehungsgeschichte der Siedlung zurück. Die ersten Kontakte mit dem „Deutschen Siedlerbund" und den Behörden wurden 1954 geknüpft, erste Spatenstiche erfolgten im Jahre 1956. Von den anfangs 21 Baulustigen — damals lag die finanzielle Belastung bei monatlich 90 Mark — blieben zunächst nur sieben übrig. Vieles mußte in Eigenleistung nach Anleitung eines Architekten und Maurerpoliers erledigt werden. Doch die Siedlung wuchs und belegte 1976 im rheinland-pfälzischen Siedlerwettbewerb den ersten Platz und wurde danach sogar noch Bundessieger. Werner Lang würdigte den damaligen Pioniergeist der Siedler und stiftete zum Jubiläum eine Dorflinde. Im Gegenzug machte der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft „Bornwiese", Friedel Hofmann, klar, daß es ohne die Initiative von Werner Lang die Siedlung „Bornwiese" überhaupt nicht gäbe.

Die Verbandsgemeinde sei stolz auf diese Vorzeigesiedlung, betonte VG-Beigeordneter Siegbert Weber. Der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft sei mustergültig. Weber erinnerte an den Mut der Bauherren, mit nur geringen Geldmitteln den Bau überhaupt angefangen zu haben. Dieser gute Geist möge auch nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Als Kleinod bezeichnete Bürgermeister Bardo Kraus die „Bornwiese", die sich noch heute beispielhaft präsentiere. Bei den explodierenden Grundstückspreisen sei der Siedlungsgedanke auch wieder ausgesprochen interessant. Der rheinland-pfälzische Vorsitzende des Deutschen Siedlungsbundes, Herbert Kühn, betonte, die Siedler hätten sich mit dem neuen Zuhause eine lebenswerte Heimat geschaffen, wo Zufriedenheit und Gemeinschaftsgeist vorherrschten. Die mehrfachen Auszeichnungen auf höchster Ebene würden dies unterstreichen. Kühn lobte die „Pioniere" der Siedlung und zeichnete Lina Balbach, Brigitte Becker, Hilde Bekker, Maria Hollack, Berta Hamann, Johann Geiberger, Friedel Hartmann, Friedel Hofmann, Hans Kessel, Edmund Knab, Heinz Maas, Friedrich Ploch, Valentin Schütz, Ludwig Seiler, Karl Borngässer und Hans Hiebler mit goldenen Ehrennadeln aus. Mit dem Ehrenteller des Kreisverbandes zeichnete Vorsitzender Erhard Schwarzer Friedel Hofmann aus. Zu den weiteren Gratulanten zählten Vertreter der Siedlungsgemeinschaften Stadecken-Elsheim, Gonsenheim und Worms. Zum Frühschoppen unterhielten der Gesangverein „Cäcilia", der Männergesangverein „Frohsinn 1904" und der MGV 1857.